



Gesprächsangebote für Arbeitnehmer

Landessynodalausschuss lobt Tätigkeit der „Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen“

Die Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa) ist ein wichtiger Dienst der Kirche „für Menschen, die von den üblichen Angeboten der Kirche kaum erreicht werden“, so die Vorsitzende des Landessynodalausschusses (LSA) und Präsidentin der Landessynode, Dorothea Deneke-Stoll. Der LSA hatte sich bei seiner jüngsten Sitzung ausführlich über die Arbeit der afa informieren lassen.

Die afa ist eine von mehr als 500 Ehrenamtlichen getragene Aktionsgemeinschaft innerhalb der bayerischen Landeskirche, zu deren Treffen in 40 Orten fast 4000 Menschen kommen, erläuterte Bernhard Dausend, Landesvorsitzender der afa und Betriebsratsvorsitzender eines mittelständischen Unternehmens. Die afa verstehe sich als politische Solidargemeinschaft, die sich für die Belange von Arbeitnehmern einsetze, so der afa-Geschäftsführer Martin Becher. Ein Großteil der Aktivitäten bestehe in Angeboten im Bereich politischer Erwachsenenbildung zu Fragen der Sozialpolitik und der gerechten Gestaltung von Gesellschaft und Arbeitswelt.

Bei den örtlichen Zusammenkünften in Gemeindehäusern oder Gaststätten würden Menschen, die in Kirche und Arbeitswelt zuhause sind, niedrigschwellige Gesprächsangebote machen für Arbeitnehmer, die beispielsweise von Betriebsschließungen betroffen seien, sagte Becher.

Der Synodale Fritz Schroth äußerte sich „begeistert über die Graswurzelarbeit“ der afa. Die oberfränkische Synodale Christine Flauder hob hervor, dass auch im politischen Bereich die Arbeit der afa wahrgenommen werde. „Unsere Politiker hören da genau hin“, sagte Flauder.

München, 1. Februar 2011
Johannes Minkus, Pressesprecher